

„Wir haben noch einen Bruder, den unser böser Stiefvater vor langer Zeit fortgejagt hat, welcher aber reich geworden ist und der Mutter zuweilen viel Geld schickt. Zu diesem wollte uns der Vater führen, wie er uns sagte.“

„Und wie heißt Euer Stiefvater?“ fragte Clarus, die Antwort mit laut pochendem Herzen vorausahnend.

„Fieldding“, versetzte der Knabe, Clarus' Bruder.

„Der Vater“, erzählten später die Kinder unter Clarus' Liebkosungen, „hat der Mutter immer das Geld abgenommen, welches du ihr geschickt hast, und sie oft geschlagen, und uns noch öfter. Es war gar nicht mehr hübsch zu Hause, und wir wollten uns auch nicht wieder hinsehen, wenn wir nur die Mutter bei uns und satt zu essen hätten.“

In der ersten Speisewirtschaft erquidte Clarus seine hungernden Geschwister, dann nahm er sie mit in seine Wohnung. Auf sein Nachforschen erfuhr er, daß der Schuhmacher Fieldding seine seitherige Wohnung verändert und niemand die Lage der neuen mitgeteilt habe. Am nächsten Tage schon waren durch der Lady Marie Vermittlung die drei Geschwister ihres Dieners in einem Waisenhause Londons untergebracht, wo sie, wie sich Clarus fast allwöchentlich durch den Augenschein überzeugte, sich wohler befanden als früher daheim.

13. Der Tod.

Rosanna und Elisabeth Cromwell, die Töchter des gefürchteten Protectors von England, hatten vornehme Männer bekommen, welche als Oberoffiziere in dem Heere dienten und daher zuweilen auf längere Zeit von London und ihren Gattinnen abwesend waren. Deshalb hielten sich die letzteren noch oft in dem elterlichen Hause auf. Auch hatte Cromwell noch zwei Söhne, Richard und Henri, die ihrem Vater so wenig ähnelten als Marie. Henri war Statthalter von Irland, und Richard mußte, nur gezwungen, teil an den schweren Regierungsgeschäften nehmen, welche er viel lieber mit dem Landleben vertauscht